

Pressemitteilung

12. Juli 2013

Ab Oktober kommt die „Wertstofftonne“ auch nach Niederntudorf

Mit der neuen Wertstofftonne für Kunststoff- und Metallabfälle wird der gelbe Wertstoffsack abgelöst

Der AV.E-Eigenbetrieb des Kreises Paderborn einigt sich mit der Stadt Salzkotten und dem Entsorgungsunternehmen Stratmann auf einen Modellversuch in Niederntudorf, um Erfahrungen bei später kreisweiter Einführung zu sammeln

Kreis Paderborn/Salzkotten. „Gib mehr WERT-Stoff!“- so lautet die Parole für alle Niederntudorfer Haushalte, die ab Oktober mit der sogenannten „Wertstofftonne“ ein



neuartiges Sammelsystem testen können. Darauf haben sich jetzt der Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (AV.E), die Stadt Salzkotten und das Entsorgungsunternehmen Stratmann, Bestwig, geeinigt. Die graue 240-Liter-Tonne mit gelbem Deckel ist für verwertbare Kunststoff- und Metallabfälle jeglicher Art vorgese-

hen und wird bereits Mitte September an alle Niederntudorfer Haushalte verteilt. Der „Gelbe Sack“ gehört dann im Salzkottener Ortsteil der Vergangenheit an. Bereits im Mai ist ein weiterer Modellversuch auf Kreisebene im Paderborner Stadtgebiet Elsen angelaufen.

„Die Stadt Paderborn sammelt Erfahrungen im eher städtischen Bereich und wir wollen mit diesem Modellversuch Erfahrungen im ländlichen Raum sammeln“, so AV.E-Betriebsleiter Martin Hübner. Hübner erläutert, dass nach dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz mehr Ressourcenschutz betrieben werden soll. Rechtlich verankert sei, ab 2015 Kunststoffe und Metalle separat und möglichst über eine einheitliche Wertstofftonne zu erfassen. Vorbehaltlich noch ausstehender Durchführungsbestimmungen des Bundes könne man davon ausgehen, dass die Wertstofftonne zukünftig in allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden fest etabliert werde, so Hübner. Der AV.E-Betriebsleiter ist davon überzeugt, dass den Niederntudorfern die Umstellung nicht schwerfallen wird. Hübner: „In die Wertstofftonne gehören alle Kunststoff-, Metall- und Verbundverpackungen, die bisher über den „Gelben Sack“ eingesammelt worden sind. Neu ist, dass darin zusätzlich auch sogenannte „stoffgleiche Nichtverpackungen“ aus Kunststoff und Metall miterfasst werden können, die im Haushalt nicht mehr gebraucht werden oder einfach defekt sind, z.B. Töpfe, Pfannen, Schüsseln, Schalen, Spielzeug, Essbesteck oder defekte Werkzeuge.“ Allerdings schränkt Hübner ein, dass ausgediente Elektrokleingeräte, Holzreste oder Altkleider aus sortiertechnischen Gründen von der Entsorgung über die Wertstofftonne ausgeschlossen bleiben. An die Stadt Salzkotten richtet Hübner seinen Dank, weil sie schon frühzeitig Interesse bekundet habe, bei diesem Modellversuch mitzumachen.

Auch Michael Dreier, Bürgermeister der Stadt Salzkotten, ist sehr optimistisch, dass alle Haushalte bei diesem neuen Sammelsystem bestens mitmachen werden. „Aus früheren Analysen wissen wir, dass die Salzkottener Bürgerinnen und Bürger ihre Hausabfälle gut und umweltbewusst trennen. Das wird jetzt in Niederntudorf mit diesem Versuch nicht anders sein“, zeigt sich der Bürgermeister überzeugt. Dreier sieht in dem Wechsel vom „Gelben Sack“ auf die neue „Wertstofftonne“ auch eher einen Gewinn für die Haushalte. „Wegen der in der Vergangenheit häufig minderen oder sehr dünnen Qualität der „Gelben Säcke“ wird man schon bald in Niederntudorf die Vorzüge dieses neuen und erweiterten Erfassungssystems zu schätzen wissen.“

Hübner und Dreier sagen bei dem Modellversuch eine begleitende und umfängliche Öffentlichkeitsarbeit zu. Alle Niederntudorfer Haushalte erhalten Anfang September einen Informationsflyer zugestellt, aus dem die nötigen Details hervorgehen. Am 11. September laden die Stadt Salzkotten und der AV.E um 19 Uhr zu einer Bürgerversammlung in die örtliche Kleeberghalle ein. Fest steht bereits, dass es auch mit der Wertstofftonne unverändert beim vierwöchentlichen Abfuhrhythmus gemäß Abfallkalender bleiben wird. In den Tagen der letzten „Gelbe-Sack“-Abholung Mitte September wird allen Niederntudorfer Haushalten vom Entsor-

gungsunternehmen Stratmann kostenlos eine 240-l-Tonne ausgehändigt. Der Modellversuch wird vom INFA-Institut für Abfall- und Abwasserwirtschaft (Ahlen) wissenschaftlich begleitet. Weitere Auskünfte erteilt der AV.E unter Tel. 05251/1812-16.

Fototext: „Gib mehr WERT-Stoff!“ heißt es ab Oktober in Niederntudorf. Links: Neben Bürgermeister Michael Dreier und seinem Kollegen Heiner Mersch (Stadt Salzkotten) sowie AV.E-Betriebsleiter Martin Hübner (rechts) freut sich auch Ortsvorsteher Heinz Niggemeier auf die neue Wertstofftonne in seinem Heimatort.